

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

entscheidenden Sieg erfochten (Gorlice), dessen Tragweite damals zwar noch nicht im vollen Maße abschätzbar war, der jedoch unseren endgültigen Sieg sicherte. Gleichzeitig drang unser deutscher Verbündete auf dem westlichen Kriegsschauplatz (Flandern) schrittweise vor. Unser türkischer Verbündete leistete einen derart zähen Widerstand an den Dardanellen, welcher alle militärischen Sachverständige in Staunen versetzte.

Aber auch wirtschaftlich änderte sich die Lage vorteilhaft seit dem November. Die wirtschaftliche Bereitschaft der Monarchie hatte sich nur allmählich entfaltet. Die erste Kriegsanleiheemission traf uns in den Wirrnissen der Moratoriumsverordnungen, während anlässlich der zweiten Kriegsanleihe der zielbewusste und stufenweise Abbau des Moratoriums seinen Anfang genommen hatte. Das wirtschaftliche Leben der beiden Staaten der Monarchie hat sich auf die Bedürfnisse des Heeres und der Bevölkerung eingerichtet. Auch der schmachvolle Treubruch Italiens hat einen gewaltigen Anreiz für die Beteiligung an der Kriegsanleihe gegeben. Die großen Banken und Kommunen haben ihre Zeichnungen erhöht. Zahlreiche neue Zeichner aus den Kreisen des großen und kleinen Kapitals fanden sich ein, um durch ihre Anmeldungen zu bekunden, daß sie bereit sind, dem Staate im Kampfe um seine höchsten Zwecke willig ihr Vermögen zur Verfügung zu stellen. Auch solche Zeichner, die bereits in den vorangegangenen zwei Wochen ihre Beteiligung an der Kriegsanleihe angemeldet hatten, haben ihre Subskriptionssumme namhaft erhöht. Die Zeichnungslust wurde durch die neue Kriegserklärung derart gefördert, daß man sowohl in Oesterreich wie auch in Ungarn die Zeichnungsfrist verlängern mußte. Nach der Kriegserklärung vom 23. Mai wurde in beiden Staaten der Monarchie rund eine Milliarde Kronen gezeichnet, sozusagen als Antwort auf die italienische Herausforderung.

Der Erfolg der dritten Kriegsanleihe war in viel höherem Maße durch unsere militärische Lage bestimmt. Die Monarchie war fast ganz vom Feinde gesäubert und ihre Feinde auf